Zwei Zinnleuchter, 42 cm hoch, 22,5 cm Fussweite. Sehr einfach in der Form.

Mit Leisniger Beschau und obenstehender Marke.

Der Kirchhof, der eine ovale Grundform hat, ist noch heute von einer starken Mauer umgeben. Diese und die hohe Lage lassen darauf schliessen, dass er ursprünglich zur Vertheidigung eingerichtet war.

Gleisberg.

Kirchdorf, 5,3 km ostnordöstlich von Rosswein.

Die Kirche (Fig. 59) ist ein schlichter romanischer Bau, flach gedeckt, mit Altarhaus, breiterem Langhause und Halbkreiskoncha, im Norden eine Sakristei. Mehrere Reste weisen auf romanische Zeit.

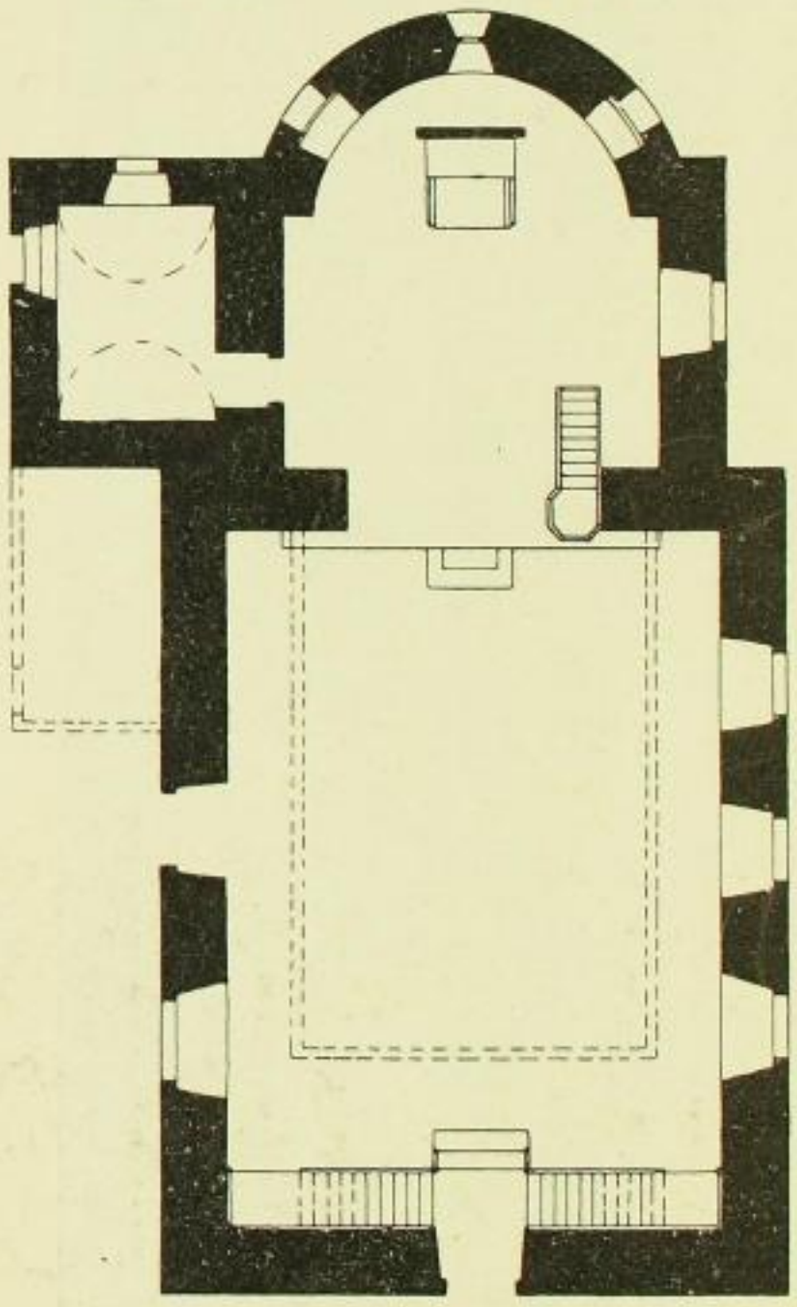

Fig. 59. Gleisberg. Kirche, Grundriss.

Giebelanfänger (Fig. 60—63) an den Ecken des Langhauses, darunter solche, die einen Arm zwischen zwei Löwenköpfen zeigen (Südwestecke), solche mit Köpfen von Stieren oder Luchsen. Sie sind sehr beschädigt und nur noch in den Massen erkennbar. Ein solcher Giebelanfänger findet sich am Chorraume (Nordostecke).

Die Koncha ist ebenfalls noch die alte romanische; es erhielt sich in der Achse ihr kleines Fenster. Ein ebensolches lässt sich noch an der Südseite des Langhauses vermauert erkennen.

Die in der Tonne überwölbte Sakristei dürfte ebenso der alten Anlage angehören, wie das durch eine eiserne Thüre aus dem 15. Jahrhundert verschlossene kleine Sakramentshaus und die derben Kämpfergesimse am Triumphbogen (Fig. 64). Es ergiebt sich hieraus, dass wohl die ganze Kirche in ihrem heutigen Grundplane der Zeit vor 1250 angehört, dass jedoch das Langhaus

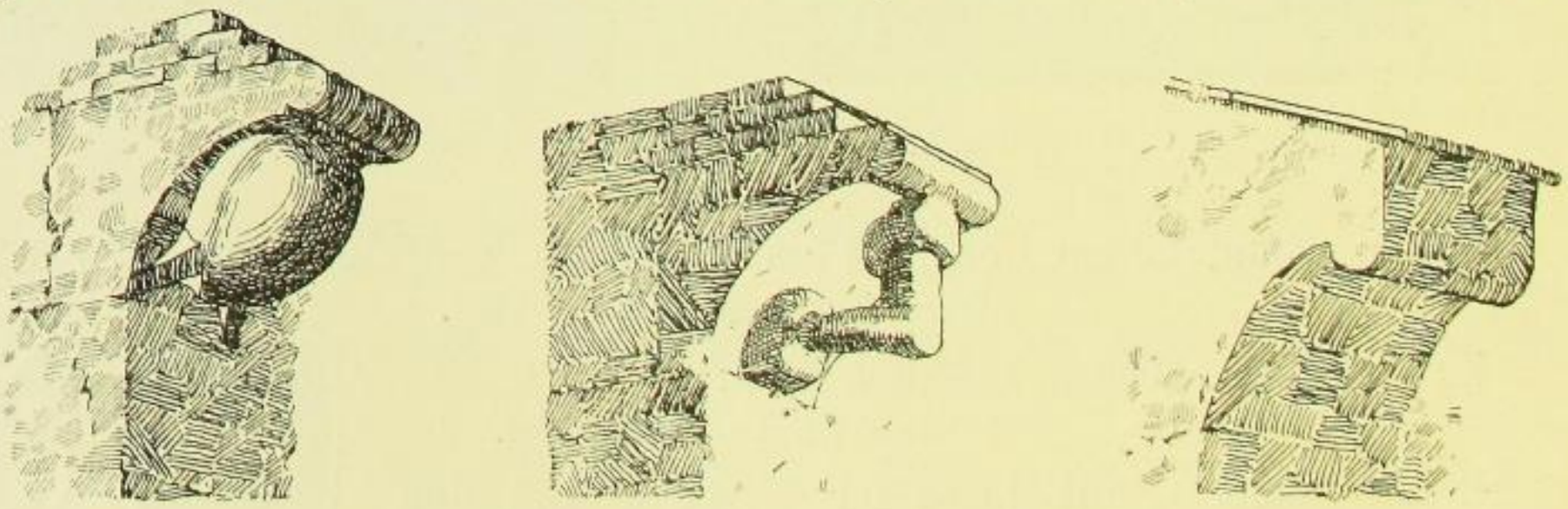

Fig. 60—62. Gleisberg, Giebelansätze.

später mit Benutzung alter Bautheile erhöht und dass über dem Chorraume ein Thurm nachträglich aufgeführt wurde. Ferner wurde der Altarraum um drei Stufen vom Schiffe erhöht.

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden